

Mitgliederversammlung am 13. März 2017

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Gäste, liebe Vereinsmitglieder, liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde

im Rahmen unserer heutigen Mitgliederversammlung möchte ich die Gelegenheit nutzen, noch einmal zusammenfassend auf die Zeit nach der vorjährigen Mitgliederversammlung einzugehen.

Was ist gewesen? Was haben wir geleistet?

Das abgelaufene Jahr 2016 war geprägt durch die Veranstaltungen anlässlich unseres hundertjährigen Vereinsjubiläums.

Das begann bereits im März mit unserer – man kann mittlerweile schon sagen - traditionsreichen Veranstaltung „Grün-Weiße Nacht“, die auch im Jubiläumsjahr ein voller Erfolg war. Unter der musikalischen Oberaufsicht von DJ Mic stürmten 400 Partygäste die große Schwentinehalle und sorgten für eine ständig gefüllte Tanzfläche.

Schon eine Woche vor der Grün-Weißen Nacht begann der Veranstaltungsreigen 2016 mit der Landesmeisterschaft der U20-Volleyballerinnen. Im Laufe des Jahres folgten noch viele Events, die aus den Sparten heraus organisiert wurden und deren Ergebnisse im Internet und in unserer kürzlich erschienenen TSV-Info nachgelesen werden können.

Jahres-Höhepunkt des Vereinsjubiläums war aus Sicht des Vorstandes die Festveranstaltung im April, der sogenannte Festkommers. In der Kleinen Schwentinehalle versammelten sich zahlreiche Gäste aus Vereinen und Verbänden, Politik und Verwaltung sowie viele Ehrenamtler und Freunde des TSV, um dem Jubilar zum Geburtstag zu gratulieren.

Der sportliche Höhepunkt war unzweifelhaft das Fußball-Freundschaftsspiel gegen die Drittliga-Mannschaft von Holstein Kiel. Zwar ging das Spiel selbst 0:9 verloren, das trübte aber keinesfalls die Stimmung angesichts gut gefüllter Zuschauerränge (650 Zuschauer) und herrlichstem Fußballwetter (20 Grad).

Als Dank und Anerkennung für lange Mitgliedschaft lud der TSV Klausdorf im Jubiläumsjahr die Senioren des Vereins zum Nachmittags-Café in die Kleine Schwentinehalle. Gut 80 Frauen und Männer folgten der Einladung und wurden gleich am Eingang von Butler Ernst-Alfred stilvoll begrüßt. Die meisten der sportlichen Veteranen sind seit Jahrzehnten eingeschriebene Mitglieder, viele können sogar mehr als die Hälfte des TSV-„Lebens“ selbst überblicken.

Zu guter Letzt war ein großes Finale für das TSV-Jubiläumsjahr versprochen worden. Doch was die Zuschauer in der vollen Uttoxeterhalle erleben durften, übertraf alle Erwartungen. Mit Superlativen soll man bekanntlich sparsam umgehen, aber die Sportshow am 26. November wird in die Geschichte des TSV Klausdorf als ein absoluter Höhepunkt eingehen. Was Dietmar Luckau und das ORGA-TEAM der

Sportshow auf die Beine gestellt haben, braucht den Vergleich mit großen Sportshows in der Kieler Sparkassenarena nicht zu scheuen. Den Organisatoren und den vielen fleißigen Helfern gebührt auch an dieser Stelle einmal mehr unser allergrößter Dank!

An dieser Stelle mache ich noch mal Werbung für unsere neue große Vereinschronik, in die Udo und ich viel Arbeit gesteckt haben. Zwar setzt völlig neu gestaltete Chronik in vielen Teilen auf den umfangreichen Arbeiten zur Gestaltung der 75-Jahreschronik – seinerzeit erstellt von Günter Rickers, Nils Rating und Luise Reich – auf, sie ist aber auch eigenständig und reicht bis in die Anfänge des Vereins zurück. Zu haben für 10 Euro hier in der Halle bzw. in der Geschäftsstelle.

Neben der Organisation des Jubiläumsjahres traten unsere allgemeinen Baustellen und Probleme etwas in den Hintergrund. Was die Sportstätten betrifft, entwickelte sich das Klausdorfer Lehrschwimmbecken zu so etwas wie ein Sorgenkind. Schon vor den letzten Sommerferien fiel die Schwimmhalle 5 Wochen aus. Zahlreiche Schwimmkurse mussten abgesagt werden. Neben der vielen Arbeit in Verbindung mit der Umorganisation fehlte uns dadurch auch eine Menge Geld aus den Kursgebühren. Auch in den nächsten Wochen wird die Schwimmhalle ausfallen, dann aber, so ist zu hoffen, erstrahlt sie wieder in altem Glanz.

Weiterhin ärgerlich und immer noch Hauptproblem im Hinblick auf die Nutzung unserer Sportstätten ist und bleibt die Lagerung von Stühlen und Bühnenteilen in der kleinen Schwentinehalle. Zu fragen wäre in der Tat, ob und wenn ja, wie häufig die dort lagernden Bühnenteile überhaupt benötigt werden. Mittlerweile gibt es noch Zugangsprobleme für den Geräteraum. Alle Zusagen, eine Verbesserung im Sinne des Sports zu erreichen sind bisher im Sande verlaufen bzw. blockiert worden.

Unser Fitnessraum entwickelt sich immer mehr zu einem Erfolgsmodell. Nachdem es sich herumgesprochen hat, dass wir eine solche Einrichtung, insbesondere durch die gerätetechnische Aufwertung, finanziert mit Hilfe der Fördesparkasse, unser Eigen nennen können, nehmen die Nutzungszahlen zu. Überdies erweist sich auch der Standort im Kinder- und Jugendhaus als großer Gewinn.

Das Thema „Neuordnung der Hallenzeiten“ in allen Sporthallen der Stadt ist auch im Jahr 2016 nicht, wie von uns gewünscht, weiter verfolgt worden. Hier warten wir noch immer auf einen Aufschlag der Stadt. Natürlich wird der neue Vorstand auch in diesem Punkt konstruktiv mit Stadt und RTSV zusammenarbeiten.

Die Vergabe von Hallenzeiten nach optimierten Grundsätzen heißt natürlich auch, dass die Zeiten in jedem Jahr neu verhandelt und damit ggf. neu festgelegt werden müssen. Eben genau dann, wenn einzelne Sparten und Kurse Zuspruch verlieren oder andere Sparten wachsen. Der Sport ist, wie unser ganzes Leben, ständigen Veränderungen unterworfen. Trends und Moden lassen Sportarten wachsen und andere untergehen, darauf müssen wir als moderner Sportverein reagieren. Eine Sparte die vor vielen Jahren aufgrund ihres Zulaufs eine ganze Halle nutzen konnte, kann dieses Recht mit nur noch wenigen Sportlern natürlich nicht mehr einfordern. Hier sind wir alle in der Pflicht, Stadt und Vereine gleichermaßen.

Lasst mich noch ein paar Worte zur Nutzung des Kunstrasenplatzes verlieren. Mir kommt das Problem immer nur zu Ohren, offiziell gefragt hat mich bisher niemand, dass der Kunstrasenplatz zu intensiv genutzt würde und sich dadurch die Nutzungsdauer reduzieren, sprich: er schneller kaputt gehen würde. Allen diesen Kritikern möchte ich nachhaltig ans Herz legen, einmal die Zahlen aus meinem seinerzeitigen Antrag zur Nutzung des Tennenplatzes aus der Saison 2010/11 mit den jetzigen Trainingszeiten der Saison 2016/17 zu vergleichen.

Beides ist sehr schnell aus dem Internet zu ziehen, falls jemand von den Entscheidungsträgern damit ein Problem hat, hilft unsere Geschäftsstelle gern. Einmal

zum Mitschreiben, meine damalige Berechnung ist veröffentlicht in der Sachstandsmitteilung Nr. 240B-2011 vom 22.03.2012 und die aktuellen Trainingszeiten finden sich auf der Homepage der Fußballer des TSV unter – ganz einfach – „Trainingsplan“. Wer die Zahlen mal vergleicht, sieht innerhalb von wenigen Minuten, dass 54 Stunden Trainingszeit pro Woche auf dem Tennenplatz in der Saison 2010/11 31 Stunden Trainingszeit auf dem großen Kunstrasenplatz in der laufenden Saison gegenüber stehen. Ach ja, nicht zu vergessen, hinzukommen 2 Stunden pro Woche für den DFB-Stützpunkt. Ach ja, und vielleicht noch das eine oder andere Punktspiel am Sonntag.

Zu starke Nutzung? Ich muss schon schwer schlucken, um hier nicht sarkastisch zu werden. Man redet heute gerne über alternative Fakten und mokiert sich über die Menschen, die die Realität nicht zur Kenntnis nehmen wollen. Ich kann aber doch schon erwarten, dass man im Falle unserer Kunstrasennutzung die realen Fakten einmal eruiert und zur Kenntnis nimmt. Vielleicht erspart man sich dabei viele Diskussionen. Im Übrigen – ich kann mich da nur wiederholen - hilft unsere Geschäftsstelle gerne mit Informationen aus, sicher auch gerne mit einer Information darüber, warum die Nutzungszeiten zurückgegangen sind.

Zur Nutzung des Platzes außerhalb der Trainings- und Spielzeiten unseres Vereins vermag ich nicht zu sagen, da ich hierüber keine Kenntnis habe.

Ein Punkt im Verhältnis von Stadt und Verein wird auch in den nächsten Jahren zunehmend wichtig bleiben: die Integration von Flüchtlingen. Sport ist sicher eine unkomplizierte Möglichkeit, Menschen aller Altersgruppen unabhängig von ihrer Herkunft kennenzulernen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Wir hatten bereits 2015 alle interessierten Flüchtlinge zu einem kleinen Grillabend ins Vereinsheim eingeladen. Die Einladung wurde gut angenommen und im Beisein der Ehrenamtsbeauftragten Giuliana Runge, die als polyglotte Übersetzerin alle Sprachbarrieren überwinden konnte, entwickelte sich ein reges Gespräch über die Ziele und Absichten der Schwentintaler Flüchtlinge. Vielleicht wäre es in diesem Jahr angezeigt, solch ein Ereignis zu wiederholen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die in Schwentintal wohnhaften Flüchtlinge mittlerweile auch eine längerfristige Perspektive hier in der Stadt haben und nicht damit rechnen müssen jederzeit in einen anderen Ort umgesiedelt zu werden.

In diesem Zusammenhang muss ich – wie bereits schon im Vorjahr – einmal mehr deutlich machen, dass der Sportverein als Schmelztiegel unserer Gesellschaft kein Ort der Fremdenfeindlichkeit sein darf. Menschen zu beleidigen oder gar auszugrenzen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, ihrer Herkunft, ihres körperlichen und geistigen Befindens oder aufgrund körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung ist zutiefst unmoralisch. Das darf und wird es im TSV Klausdorf nicht geben. Wir werden daher jeglichem Anflug von Fremdenfeindlichkeit mit großer Entschiedenheit entgegentreten. Toleranz und Akzeptanz aller Menschen untereinander hat für uns oberste Priorität.

Das gleiche, nämlich Null-Toleranz, gilt selbstverständlich auch im Falle von Übergriffen, sexueller wie gewaltbedingter, gegen Kinder, Jugendliche aber auch gegenüber Erwachsenen. Dabei gibt es bei uns keine Kultur des Wegschauens. Sollte dem Vorstand ein solches Verhalten bekannt werden, so führt das zum sofortigen Vereinsausschluss und ggf. auch zu einer Strafanzeige. Eine entsprechende Erklärung unterschreibt zwar schon jetzt jeder Übungsleiter, aber aufgrund nicht enden wollender Missbrauchsfälle in Sportvereinen in Deutschland, muss auch der neue Vorstand darüber nachdenken, sich künftig von jedem Übungsleiter ein *erweitertes* polizeiliches Führungszeugnis vorlegen zu lassen.

Im Einvernehmen mit dem bisherigen Spartenvorstand wurde nach dem Abgang von Robert Weber als Spartenleiter die Auflösung der Sparte Breitensport zum 31. März 2016 vollzogen. Der Bereich „Sportabzeichen“ wurde der Sparte Leichtathletik, die Fitnessgruppe der Männer unter der Leitung von Klaus Krüger sowie die in der Sparte noch angesiedelten Walking- und Nordic-Walking-Gruppen der Sparte Fitness und Gesundheit zugeordnet.

Mit Wirkung vom 1. April 2016 wurde die Sportart E-Ball unter ihrem Spartenleiter Erik Istel als eigene Sparte neu gegründet. Grundlage war der Wunsch nach einem weiteren Ausbau und einer Vertiefung der Kooperation zwischen unserem Verein und dem DRK-Schul- und Therapiezentrum Raisdorf. Wie E-Ball funktioniert und welche Anforderungen dahinter stecken, konnten alle Besucher unserer großen Sport-Show im November direkt erleben. Erik Istel würde sich darüber hinaus auch freuen, wenn sich mal der Eine oder Andere aus dem Verein das Training der Truppe - an jedem Donnerstag ab 16:00 Uhr - anschauen würde.

Kleine Anmerkung am Rande: Selbstverständlich hat der Vorstand des TSV Klausdorf dem Wunsch der neuen Sparte entsprochen, ihren bisherigen Mannschaftsnamen „Raisdorf Panthers“ beizubehalten. Somit spielen die „Raisdorf Panthers“ für den und im Namen des TSV Klausdorf. Ich finde, das ist gelebte Integration, nicht nur von Mensch zu Mensch zu Mensch, sondern auch von Ortsteil zu Ortsteil.

Die Mitglieder der neuen Sparte sind natürlich auch Mitglieder im Verein mit allen ihnen zustehenden Rechten. Sie können neben dem E-Ball selbstverständlich alle anderen Angebote der verschiedenen Sparten in unserem Verein nutzen und dort Sport treiben. Das wird nicht immer reibungslos gehen können, aber mit etwas gutem Willen sollte auch das klappen.

Lasst mich noch mal kurz auf eine wichtige Baustelle eingehen, die mich eigentlich seit Beginn meiner Amtszeit begleitet: die Bewirtschaftung des Vereinsheims. Mit Harun und Attila haben wir zwei kompetente und engagierte junge Wirte, die auch weiterhin versuchen werden, das Vereinsheim am Laufen zu halten. Dass dies nur mithilfe eines Lieferservices funktioniert, soll uns nicht stören. Besser so, also gar nichts. Mit Unterstützung des Vereins wurde im Übrigen im abgelaufenen Jahr die technische Infrastruktur (Küche, Lüftung) noch einmal deutlich verbessert. Die vorsichtige Umgestaltung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss ist aber nur ein erster Schritt, weitere bauliche Veränderungen werden kommen müssen.

Der Vorstand hat in den letzten Jahren sehr viel Aufwand und Zeit investiert, um im Vereinsheim eine funktionierende und aus unserer Sicht auch kulinarisch attraktive Gastronomie anbieten zu können und am Wichtigsten, um das Vereinsheim überhaupt für die Vereinsarbeit zu erhalten. Das wir nicht jeden zufriedenstellen können, bei über 2.000 Mitgliedern sicher eine Binsenweisheit. Was wir aber nicht machen und was ich mit aller Entschiedenheit zurückweise ist, altgediente Vereinsmitglieder mit unseren Aktivitäten bewusst zu ärgern.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang an den Auszug der Fußballsparte, die seit Ende letzten Jahres einen Fußballstammtisch im „Schwentinestübchen“ eingerichtet hat. Nichts gegen das Schwentinestübchen, aber ein solches Vorgehen, praktisch hinter dem Rücken des Vorstandes, ohne so etwas gegenüber dem Vorstand auch nur zu erwähnen, werde ich durchaus als Affront gegen den Vorstand. Insbesondere, weil ich seinerzeit nur aus Zufall auf diese Information gestoßen bin. Ich erinnere die Fußballsparte einmal kurz daran, dass durch die erfolgreiche Verpachtung an Harun und Attila der Verein mit stabilen Pachteinnahmen von annähernd 10.000 Euro pro

Jahr rechnen kann, im Gegensatz zu den Vorgängern, die es z.T. nicht mal auf 1.000 Euro pro Jahr brachten. Von welchem Geld, so sollten sich die Fußballer mal fragen, wurden mehrere tausend Euro zur Behebung des Wasserrohrbruchs und der Erneuerung der Sanitärbereichs im Vereinsheim wohl bezahlt? Ich möchte an dieser Stelle nicht auf die finanzielle Ausstattung der Fußballsparte eingehen, aber ein solches Vorgehen ist sicher nicht dazu angetan, Verständnis beim Vorstand und anderen Sparten für mögliche künftige Steigerungen des Spartenetats zu wecken.

Nach vielen eigenen schmerzhaften und negativen Erfahrungen und nach dem, was wir aus anderen Vereinen hören ist der Vorstand überzeugt, dass es zu unserem Vorgehen keine für den Verein akzeptable Alternative gibt, die einzige Alternative wäre das Schließen der Gaststätte. Ich vermute auch beim neuen Vorstand wird sich an dieser Einschätzung nichts ändern. Unser Vereinsheim ist noch immer in erster Linie ein Ort der Begegnung für alle unsere Sportler. So war es und so wird es bleiben.

Um einen zukunftsorientierten und modernen Verein am Laufen zu halten, ist eine gute personelle, wie auch technische Ausstattung der Geschäftsstelle von besonderer Bedeutung. Neben einem freundlichen Auftreten unserer Mitarbeiter und einer am Kunden orientierten Arbeitsweise, wird auch die fachliche Qualifikation nicht außer Acht gelassen. Um eine korrekte Vereinsführung sicherzustellen, sind heutzutage vielfältige Kenntnisse, beispielsweise in steuerrechtlichen und finanztechnischen Fragen, um nur zwei Beispiele zu nennen, unabdingbar.

Im Jugendbereich hat sich der Vorteil, als Einsatzstelle für das „Freiwillige Soziale Jahr“ anerkannt zu sein, in diesem Jahr mit der Einstellung der Klausdorferin Mona Brandt als neue FSJ'lerin wieder einmal ausgezahlt. Ob und inwieweit die Stelle für 2017/18 besetzt werden kann, hängt von der Bewerbungslage und unseren finanziellen Möglichkeiten ab. Das wird aber der neue Vorstand zu entscheiden haben.

Vor genau zwei Wochen hat erstmals seit 2012 wieder eine Jugendversammlung stattgefunden. Als Vertreter der Jugend im TSV Klausdorf wurde Fabian Braun gewählt, der vielen unter euch als ausgezeichnete Sportler bekannt sein dürfte. Im Rahmen der Vorstandswahlen wird die Personalie von der Mitgliederversammlung zur Kenntnis genommen und damit bestätigt. Fabian wird damit dem TSV-Vorstand als gleichberechtigtes Mitglied angehören. Ich würde mich i.ü. freuen, wenn die Sparten im TSV ihre Jugendlichen und dazu zählen auch junge Erwachsene bis zu einem Alter von 25 Jahren, dazu ermuntern könnten, an künftigen Jugendversammlungen teilzunehmen und eigene Ideen einzubringen. Fabian wird sich jedenfalls künftig verstärkt um die Einbindung der Jugendlichen aus den Sparten des Vereins kümmern.

Der Einsatz der Jugendlichen kann uns auch helfen, beim Einsatz der sozialen Medien besser aufgestellt zu sein. Wir müssen im sozialen Netz präsent sein, denn genau dort wird eine wesentliche Zielgruppe von uns erreicht. In dieser Hinsicht sind uns beispielsweise die Handballer oder die Basketballer schon ein ordentliches Stück voraus.

Kleine Statistik: Der Vorstand trifft sich regelmäßig monatlich zu seinen Sitzungen, so dass im abgelaufenen Jahr 10 Vorstandssitzungen einschließlich einer Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes sowie 4 Turn- und Sportratssitzungen zusammengekommen sind. Nicht zu vergessen sind dabei die vielen Gespräche und Sitzungen mit Sparten, Spartenvertretern und Übungsleitern im Rahmen des sog. „Tagesgeschäftes“.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen jetzt auch noch einige Anmerkungen zu den sportlichen Leistungen in unserem Verein, auf die ich als Vorsitzender und der ganze Verein mit Recht stolz sein kann.

Die einzige schlechte Nachricht allerdings gleich zu Anfang: Die Wandersparte ist inaktiv. Durch Überalterung der Mitglieder kommen keine regelmäßigen Wanderungen mehr zustande. Die Sparte wird vorerst jedoch nicht aufgelöst. Möglicherweise lässt sie sich mit jüngeren Wanderfreundinnen/Wanderfreunden wiederbeleben.

Die Volleyballsparte hat sich mit 2 Mannschaften zur Landesmeisterschaft U18 qualifiziert. Somit war Anfang Februar der TSV Klausdorf doppelt unter den besten 8 Mannschaften Schleswig-Holsteins vertreten. Die Mädchen erreichten den 3. und den 7. Platz. In den jeweiligen Landesmeisterschaften der U16 landete der TSV auf dem 4. und in der U20 auf dem 5. Platz. Zur U14 Qualifikation trat man nicht an.

Die Damen spielen sehr erfolgreich in ihrer 2. Saison in der Bezirksliga. Nach erfolgter Herbstmeisterschaft kann 6 Spiele vor Ende der Spielzeit der Spitzenplatz gehalten werden und es darf weiter vom Aufstieg in die Landesliga geträumt werden.

Leider leidet auch die Volleyballabteilung unter dem Druck der Schule und dem fehlenden Interesse der Kinder an diesem Sport. Es gibt weiterhin große Nachwuchsprobleme, denn trotz Vorstellung der Sportart in den umliegenden Schulen im Sportunterricht, kommen bedauerlicherweise keine neuen Kinder um Volleyball zu lernen. Es werden dringend Mädchen aus den 3. - 6. Klassen gesucht, um weiterhin erfolgreich die Abteilung halten zu können.

Die Tischtennisabteilung hat zwar keine sportlichen Höhepunkte zu vermelden, allerdings muss die von Karl-Heinz Liebenthal hervorragend organisierte TT-Show im Rahmen der Veranstaltungen zu 100-Jahrfeier am 2. Dezember vor Schulkindern als sehr erfreuliches Ereignis gewertet werden. Er hat es damit geschafft, dass die Anzahl an Kindern beim Montagstraining endlich wieder wächst. Dies sogar so gut, dass im Februar noch Neu-Meldungen mit Bezug auf die Veranstaltung eingegangen sind. Die Sparte hat nun bis zu 10 Kinder in der Halle.

Die Schwimmsparte hat aktuell im Jahr 2016 55 Wettkampfschwimmer sowie 250 Kinder und 25 Erwachsene in Schwimmkursen. Zahlreiche Kinder lernten schwimmen und konnten das Bronzeabzeichen oder sogar das Silber oder Goldabzeichen erwerben (9 Seepferdchenkurse, Bronzekurse: 11, Silberkurse: 2 und 4 Silber-Gold-Kurse. Leider fiel unsere Schwimmhalle 5 Wochen vor den Sommerferien aus und der Übungsbetrieb in den Schwimmkursen musste eingestellt werden.

Die Erwachsenen schwimmen donnerstags abends in der Gaardener Schwimmhalle. Hier wird auch Kraul- und Rückenschwimmen gelehrt. Mit Freude kann die Sparte ein Anwachsen der Gruppe feststellen.

Im Februar 2016 nehmen die Schwimmerinnen und Schwimmer des TSV Klausdorf erstmalig an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften auf Landesebene teil. Mit viel Spaß und Freude erreichen die Damen Platz 5 und die Herren Platz 6 in der Landesliga. Im Mai 2016 führen zahlreichen Schwimmerinnen und Schwimmer zum großen internationalen Wettkampf nach Esbjerg, Dänemark teil. Hier konnten einige Finalteilnahmen erreicht werden.

Zwei Trainingslager in Malente (im Frühjahr und im Herbst) und fleißiges Training legten den Grundstein für 22 Kreismeister im November 2016.

Im September fand ein Spiel und Spaßwettkampf anlässlich der 100-Jahrfeiern des TSV Klausdorf in der Gaardener Schwimmhalle statt, leider ohne Beteiligung anderer Sparten. Diejenigen, die dabei waren hatten viel Spaß.

Sportlicher Höhepunkt waren die beiden Landesmeisterschaften von Maya Schwabe über 100 m und 200 m Brust. Zahlreiche Podiumsplätze auf Landesebene erreichten Paul Sonnabend, Birger Winkel, Ivo Mix, Delia Friedrichsen und Maya Schwabe.

Sehr erfolgreich waren wieder einmal die Schützen. Bei den Landesmeisterschaften stellte der TSV in der Einzelwertung 8x den Landesmeister (je 1x Thomas Conradt, Bilal Bakindi und Jörg-Peter Köhn; 5x Fritz Ditschler), 5x den Vizelandesmeister und 5x den dritten Platz. In der Mannschaftswertung errangen die Schützen 6x den Landesmeister, 3x den Vizelandesmeister und 1x den dritten Platz.

Bei der Deutschen Meisterschaft wurden die Mannschaft mit Thomas Conradt, Bilal Bakindi und Fritz Ditschler in der Disziplin Revolver .44 Magnum Vizemeister. In der Einzelwertung belegten wir die Plätze 8, 10 und 12.

Die Schachsparte bietet Schach für Kinder und Jugendliche an. Geboten wird dabei eine Einführung in die Grundlagen des Schachspiels unter der Aufsicht von zwei erfahrenen Spielern. Leider nimmt die Zahl der Kinder, die sich im TSV für das Schachspielen interessieren tendenziell ab, aber nicht nur deshalb sind neue Spielerinnen und Spieler jederzeit willkommen. Immerhin wurden in den letzten gut 10 Jahren zusammen etwa 160 Kinder in das Schachspiel eingeführt.

Das Jahr begann für die Leichtathletiksparte sehr erfolgreich mit den Hallenwettkämpfen der U16/U18 und der Senioren. Simone Braun gewann bei den Landesmeisterschaften 2 Titel. Bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Erfurt wurde sie in der Altersklasse 45 2. über 800 m und 3. über 3000. Bei den Landesmeisterschaften Blockwettkampf U16 in Malente belegte Simon Pszolla Platz 3, Tristan Becker wurde 4.

Bei zahlreichen Volksläufen, wie dem Hochbrückenlauf und dem Familia-Kiel-Marathon trainierten sich die Läuferinnen und Läufer die Kondition für den Halbmarathon in Berlin an. Zusätzlich fuhren im April 2 Gruppen zur Saisonvorbereitung ins Trainingslager nach Bad Harzburg.

Bei den Landesmeisterschaften Straße im Mai lief Simon Pszolla zum Titel über 5 km/U16 und mit seinen Mannschaftskameraden Tristan Becker und Lasse Strauss zu Mannschaftsgold in der U16. Jonas Schlenz wurde über 10 km Dritter der U20, Simone Braun gewann die 10 km-Distanz in Ihrer Altersklasse. Wieder Gold wurde es für Simon Pszolla bei den Langstreckenmeisterschaften in HH über 3000 m, Lasse Strauss wurde Dritter der U16, eine Woche später in Itzehoe wurde die Mannschaft um Simon Pszolla, Tristan Becker und Lasse Strauss Landesmeister über 3x1000m der U16, die Mannschaft der U20 mit Jonas Schlenz, Enno Vollertsen und Fabian Braun wurden Dritte. Landesmeisterschaften U16 in Lübeck: Simon Pszolla siegte über 800 m in 2:15,4 min

Erfolgreich nahmen 16 Athleten am Kreis-Lauf-Plön teil und wurden Zweite in der Mixstaffel. Bei der Landesmeisterschaft der Senioren in Flensburg konnte Simone Braun ihre Titel über 400 m und 800 m aus dem Vorjahr verteidigen. Norddeutsche

Meisterschaften der Senioren in Schöningen: Simone Braun siegte in all ihren Starts über 400/800/1500 m.

Die Jüngsten der Jahrgänge W/M 7-W/M 11 nahmen an den Kreismeisterschaften des Kreises Plön teil und sammelten insgesamt über 35 Einzelmedaillen. Beim Läuferabend in Kiel konnten unsere Mittelstreckler Martje Sophie Sievertsen und Fabian Braun nochmal ihre starke Form unter Beweis stellen: Martje gelang die Qualifikation für die Deutschen Jugendmeisterschaften in Mönchengladbach, Fabian lief nach längerer Krankheit persönliche Bestleistung über 800 m in 2:06,37 min im Juli fand der Kinder-Zehnkampf anlässlich der 100-Jahrfeiern unseres Vereines statt. Dank vieler Helfer und Eltern wurde es ein schöner Nachmittag für alle Kinder aus unserem Verein und Stadtgebiet.

Simon Pzolla startet im August bei den Deutschen Blockwettkampfmeisterschaften in Aachen und belegte mit Bestleistung einen tollen 12. Platz. Bei den Norddeutschen Meisterschaften der U18 in Berlin wurde Martje Sievertsen 6. Bei denen der U16 in Rostock startete Simon Pzolla durch und erzielte über 800 m mit 2:08.87 min einen neuen Landesrekord. Diesen verbesserte Simon beim Vergleichswettkampf der norddeutschen Verbände in Berlin auf 2:06,01min.

In Wellingdorf fanden im September die offenen Staffelmeisterschaften der Kreise statt, die U10/U12/ U18/und U20 wurden Kreismeister über 4x50, 3x800m oder 3x1000m. Weitere 4 Meistertitel erliefen die Athleten bei den Landesmeisterschaften im Cross in Enge-Sande, wieder war Simon Pzolla nicht zu halten, Simone Braun ebenso, Fabian Braun wurde 2. und die Mannschaften der U16 und U20 wurden ebenfalls Meister.

In der Sparte KidsClub gibt es seit April gibt es ein neues Bewegungsprogramm mit dem Namen Zumba Kids. Spaß und Freude stehen dabei im Vordergrund.

Zumba Kids Junior richtet sich an Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren. Die 45-Minuten-Trainingseinheit setzt auf Neugierde, Kreativität und Fantasie der Kinder und hat das Ziel, deren motorische, geistige und soziale Entwicklung zu unterstützen.

Zumba Kids ist für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren konzipiert und ähnelt mehr dem Programm für Erwachsene. Hier wird schon die volle Stunde abgetanzt. Dennoch gehören auch hier Spiel und Spaß zum festen Teil des Kurses. Highlights dieses Kurses sind regelmäßige Auftritte bei Veranstaltungen.

Die Mitgliederzahl der Kanusparte hält sich bei 200, eine Jugendgruppe mit 15 Mitgliedern ist wieder im Aufbau. In Eigenarbeit der Mitglieder der Kanusparte, unter Mithilfe des Bauhofs, wurde im Zeitraum von Ende September bis November an mehreren Wochenenden die Erneuerung des Steges durchgeführt. Ebenso wurde im März die Rasenfläche wiederhergestellt, nachdem Wildschweine 3/4 der Fläche durchgewühlt hatten.

Die Wanderfahrer erreichten im Landesvergleich mit gut 43.000 eingereichten Kilometern Platz 3, insgesamt wurden gut 52 000 km im Fahrtenbuch der Sparte eingetragen. An der Schwentinewanderfahrt haben 255 Paddler teilgenommen, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 30 Teilnehmer.

126 Mitglieder der Kanutsparte haben im Jahr 2016 1.160 freiwillige Arbeitsstunden für die Pflege des Geländes, der Gebäude und von Vereinsmaterial sowie für Hilfen bei Veranstaltungen und beim Stegneubau geleistet.

Anfang Juli (02.07.16) hat die Sparte Judo erstmals ein Ü30 Turnier mit sehr guter Resonanz ausgerichtet. Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahmen an der Veranstaltung teil. Einen Tag später wurde dann der Schwentine-Cup 2016 mit 180 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Zusätzlich haben zahlreiche Judoka erfolgreich an Judoprüfungen teilgenommen.

Nach den Sommerferien gab es auf dem Kanugelände ein Grillfest, auf dem mit den Spartenmitgliedern ein erfolgreicher Saisonabschluss gefeiert wurde. Gleichzeitig hat sich die Spartenleitung bei Eltern und weiteren Helfern für ihre Unterstützung bedankt. Während der Klausdorfertage hat sich die Judoabteilung, wie jedes Jahr, mit ihrem traditionellen Fischbrötchenstand auf dem Klausdorfer Dorfplatzfest präsentiert.

Die Handballsparte hat sich im Jahr 2016 weiter verändert. Im Jugendbereich mussten 5 Spieler in der Altersgruppe mB an Schwarz-Weiß Elmschenhagen ausgeliehen werden, da zum Saisonwechsel im Sommer nicht mehr ausreichend Spieler zur Verfügung standen. Aufgrund von fehlenden Betreuern war ein Jugendaufbau zum Schließen der Lücken nicht mehr möglich. Es fanden sich keine engagierten Menschen, die sich mehrmals in der Woche freiwillig in einer Halle stellen. Zusätzlich hat der Jugend-Handball an Stellenwert verloren. Wenige Vereine schaffen es, dem entgegen zu wirken. In den letzten Jahren hat Schleswig Holstein pro Jahr 90 Jugendmannschaften verloren.

Erstmals in der Geschichte der Handballsparte des TSV Klausdorf spielt in der Saison 2016/17 eine mA Jugendmannschaft in der SH-Liga. In diesem Team steckt eine Menge Potenzial für die Zukunft.

Im Frauenbereich mussten zum Jahreswechsel eine Fusion mit dem Raisdorfer TSV eingegangen werden. Aus heutiger Sicht aber auch eine Erfolgsgeschichte. Der Raisdorfer TSV hat gerade noch den Abstieg aus der Kreisliga verhindert, aber zum Saisonende 2015/16 nur noch fünf aktive Spielerinnen. Das Aus für den Frauenbereich war nahe. Das Frauenteam des TSV schaffte in der gleichen Saison den sicheren Klassenerhalt in der 1. Kreisklasse, aber auch hier wollten zum Saisonende einige Spielerinnen aufhören und in höhere Klassen wechseln. Dank beider Vereinsvorstände wurde dann die HSG Raisdorf-Klausdorf mit zwei Mannschaften gegründet. Die erste spielt in der Kreisliga und die zweite in der 1. Kreisklasse. Die erste Mannschaft spielt aktuell sogar um den Aufstieg in die Kreisoberliga mit. Auch wenn es immer kleine Rückschläge gibt, dies war der richtige Weg.

Im Männerbereich schreibt unsere Turbine fleißig weiter an ihrer Erfolgsstory. Mit einem sehr guten 4. Platz beendeten sie die Kreisoberligasaison 2015/16. Auch die Chance zum Aufstieg in die Landesliga war möglich. Das absolute Highlight war aber der Gewinn des Förde-Pokals 2016. Erstmals in der Geschichte der Handballsparte konnte sich das Männerteam in allen Runden durchsetzen und im Finale sogar den Kreisoberligameister der abgeschlossenen Meisterrunde besiegen. Danach aber hieß es aber Abschied nehmen von vielen Spielern, die geholfen haben, die Turbine dahin zu bringen wo wir heute stehen. Die Mannschaft verlassen haben Murat Dogan, Tobias Rußmann, Thomas Gaicki, Jan-Hendrik Otto, Marian Palkus, Hannes Eggers und Patrick Kuschel.

Mit Beginn der Saison 2016/17 wurde der Neuaufbau in Angriff genommen, der bisher mehr als gelungen ist.

Die Turbine steht Ende April im Final-Four des Handballbezirks Förde und aktuell auf Platz 5 der Liga. Dabei wurden mit Felix Wittke, Simon Rieck, Timo Tschirner, Marco Mohren, Ole Vorbeck, Henrik Bossen, Lennart Stein, Jan-Eric Dieterle gleich 8 neue Spieler in das Team integriert. Aktuell hat das Team 17 Spieler im Kader.

Die zweite Männermannschaft, hat zum Saisonwechsel einen kompletten Umbruch erlebt. Von den Ehemaligen sind nur vier übrig geblieben. Kurz vor Saisonbeginn in September stand alles vor dem Aus aber dank des Engagements unseres Spielers Felix Becker änderte sich das innerhalb einer Woche. Der aktuelle Kader besteht aus 20 im Wesentlichen sehr jungen Spielern und spielt aktuell in der 1. Kreisklasse. Ein Trainer wird noch gesucht.

Schiedsrichterwart Niels Lempke kämpft ständig darum, die Einsätze und die Ausbildung vernünftig zu gestalten. Eine schwere Aufgabe, auch weil es an Interessierten mangelt, die werden dringend gesucht.

Die Fußballer der 1. Herren haben mit dem Urklausdorfer Fußballer Dennis Trociewicz seit Frühjahr 2016 einen neuen Trainer, Mikica Mladenovic erreichte die Mannschaft gegen Ende der Saison nicht mehr, vielleicht waren auch seine Anforderungen zu ambitioniert. Trotz der Trainerproblematik erreichten die 1. Herren einen sehr guten 3. Platz in der Abschlusstabelle 2015/16 der Verbandsliga Nord-Ost.

Erwähnenswert ist nicht zuletzt auch der Aufstieg der 2. Herren in die Kreisliga Kiel nach der Meisterschaft der Kreisklasse A Kiel vor dem TSV Kronshagen II. Ziel ist in dieser Saison natürlich der Klassenerhalt.

Die A- Jugend hat Ende der Saison 2015/2016 die Aufstiegsrunde zur Verbandsliga bestritten, jedoch den Aufstieg leider verpasst. Demgegenüber hat sich erfreulicherweise die D- Jugend für die aktuelle Verbandsliga-Saison qualifiziert. Die D-Jugend hat, ganz aktuell, die diesjährige Hallen-Kreismeisterschaft gewonnen, Glückwunsch.

Einer der Höhepunkte im Rahmen der Veranstaltungen zur 100-Jahrfeier war – wie bereits zu Anfang des Rechenschaftsberichtes erwähnt - unzweifelhaft das Spiel der 1. Herren gegen den Drittligakader von Holstein Kiel (Ergebnis 0:9).

Im Frauen- und Mädchenfußball erreichten die 1. Frauen in der SH-Liga-Saison 2015/16 einen 9. Platz mit 20 Punkten und 27:50 Toren. Dabei war der höchste Sieg das 4:3 gegen den SV Henstedt-Ulzburg II und die höchste Niederlage ein 0:6 gegen den SSC Hagen Ahrensburg. In der laufenden Saison 2016/17 gibt es 9 Neuzugänge, die die 8 Abgänge aufwiegen. Aktuell steht die Mannschaft auf einem 5. Tabellenplatz mit steigender Tendenz. Darüber hinaus stehen die 1. Frauen im Kreispokal-Halbfinale gegen die Frauen des KMTV. Beste Torschützin mit 14 Treffern ist bisher Maike Timmermann.

Die 2. Frauen erreichten 2015/16 in der Kreisklasse A Ost einen hervorragenden 2. Platz mit 36 Punkten und 51:23 Toren. Höchster Sieg war ein 6:1 gegen die SG Selenter See und die höchste Niederlage ein 1:2 gegen die TSV Lephah. Zwar wurden die Relegationsspiele zum möglichen Aufstieg in die Kreisliga Kiel gewonnen, es wurde jedoch kein zweiter Aufsteiger aus der KKA Ost zugelassen. Ein zweiter Anlauf zum Aufstieg in die Kreisliga Kiel wird in der aktuellen Saison in Angriff genommen.

Mit 22 Spielerinnen soll das geschafft werden. Aktuell steht die Mannschaft auf Platz 4.

In der U17 gibt es in der Saison 2015/16 eine Spielgemeinschaft mit der SG Wellsee. Die SG Klausdorf-Wellsee erreichte in der Kreisliga-Saison 2015/16 einen 8. Platz mit 4 Punkten und 12:63 Toren. Der höchste Sieg war das 3:1 gegen die SV Fleckebey und die höchste Niederlage ein 0:8 gegen die MSG Plöner See. Die Spielgemeinschaft wurde nach Beendigung der Saison aufgelöst.

In der aktuellen Saison hat sich – sicher dank der guten Arbeit von Abteilungsleiterin Sandra Kahlke - die erfreuliche Entwicklung im Klausdorfer Mädchenfußball fortgesetzt. Die Sparte hat jetzt 2 Juniorinnen-Mannschaften, in denen 23 Mädchen aus den Jahrgängen 1999 bis 2003 kicken. Aktuell steht die U17 in der Kreisliga RD/ECK auf einem 7. Platz und die U15 in der Kreisliga Kiel-Plön-Rendsburg/Eckernförde auf Platz 2.

Im August 2016 konnte die Abteilung Fitness und Gesundheit einen neuen Kurs „Bauch-Beutel-Po“ unter Leitung von Tasje Krüger in der kleinen Schwentinehalle anbieten. Der Kurs ist ein ganzheitliches Training für Mütter mit Kind. Ebenfalls seit August hat die Sparte mit Mirela Babeti eine zweite Zumbatrainerin.

Die Walking und Nording-Walking-Gruppen, die seit der Auflösung der Breitensportabteilung ab 1. April 2016 zur Sparte Fitness und Gesundheit gehören, stellen sich zurzeit unter der Leitung von Hanna Sierks und Dieter Hawey neu auf.

Die Sparte E-Ball wurde unter Beibehaltung ihres Mannschaftsnamens „Raisdorf Panthers“ mit Wirkung vom 1. April 2016 neu in den Verein aufgenommen. E-Ball ist eine Mannschaftssportart, die im Elektrorollstuhl gespielt wird. Eine Mannschaft besteht aus 4 Spielerinnen/ Spielern. Gespielt wird mit einem Golfball der mit Hilfe von fest am Rollstuhl montierten Schlägern ins Gegnerische Tor befördert werden soll.

Die Sparte Breitensport wurde mit Wirkung vom 31. März 2016 aufgelöst.

Aus der Sparte Basketball sind aus dem abgelaufenen Jahr keine sportlichen Höhepunkte zu vermelden. Die 1. Mannschaft wurde mit der 2. Mannschaft zusammengelegt. Die neuen 1. Herren spielen weiterhin in der Basketball-Oberliga.

Das Highlight des Badminton-Jahres war das Jubiläumsturnier im September (4. von 4 Teilnehmer-Teams), das von allen Teilnehmern hoch gelobt wurde. Zwischenzeitlich wurde auch das Gastgeschenk aus Wentorf, eine 1,5 Literflasche Sekt, beim jährlichen Bowling-Event geköpft. Darüber hinaus ist der Beitritt in den Badminton-Verband ab Januar 2017 ein wichtiges Ereignis der Sparte, insbesondere weil dadurch in der Schwentinehalle Verbandsaktivitäten stattfinden können, die dann der Sparte hoffentlich wieder mehr Nachwuchs beschert.

Bei der diesjährigen Hobbyspielrunde des SHBV streben wir in unserer Gruppe mit guter Motivation einen zweiten Platz an.

Ich erinnere an dieser Stelle noch einmal an unsere Ehrenordnung. Wer mindestens 15 Jahre in ehrenamtlicher Funktion im Verein tätig war, erhält die Ehrennadel in Silber und für mindestens 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel des TSV

Klausdorf in Gold. Wer meint, sich übergangen zu fühlen, melde sich bitte bei Sabine Ehrig in der Geschäftsstelle.

Um die hier aufgeführten Leistungen und Betreuungen in den einzelnen Sparten zu halten, haben wir auch im letzten Jahr Übungsleiterinnen u. Übungsleiter zu Aus- oder Fortbildungslehrgängen gemeldet.

Zusammengefasst sehe ich auch weiterhin den TSV Klausdorf für die Zukunft gut gerüstet. Unsere finanzielle Situation haben wir immer im Blick, das schließt nicht aus, dass sich finanzielle Risiken, praktisch ohne unser Zutun ergeben können. Dies wird am Beispiel des Vereinsheimes, das langsam in die Jahre kommt und gehäuft Reparaturen fällig werden, deutlich.

Nicht nur Reparaturen werden mehr, auch die Preise für Sportgeräte und die Kosten für Übungsleiter steigen, ebenso die Kosten für Fortbildungen. Nicht zu vergessen, die Versicherungen sowie die Ausgaben für Strom, Gas und Wasser im TSV-Heim, alles ein nicht unerheblicher Kostenfaktor. Daher muss man sich nicht wundern, wenn sich der Vorstand darüber ärgert, wenn viele Leute meinen, den Sport in unserem Verein gäbe es umsonst.

Jedes Nichtmitglied ist herzlich eingeladen, zur Probe auch mal unentgeltlich reinzuschnuppern. Dieses Reinschnuppern darf aber kein Dauerzustand bleiben sonst sind die ehrlichen zahlenden Mitglieder die Leidtragenden. Um den Sportbetrieb aufrecht- und unsere Qualität halten zu können, sind daher Anpassungen der Mitgliedsbeiträge nach oben unabweisbar.

Wir müssen für die Zukunft sicher auch darüber nachdenken, ob es noch genügend Ehrenamtler gibt, die unentgeltliche Vorstandsarbeit machen wollen. Bei einer Reihe von Vereinen fehlen bereits motivierte Leute. Möglicherweise wird man nicht nur ehrenamtliche Arbeit bezahlen, sondern auch weiteres hauptamtliches Personal einstellen müssen, aber das kostet Geld, dadurch wären dann auch deutliche Beitragserhöhungen vorprogrammiert.

Nach diesen etwas ernsten Worten bleibt mir noch, Dank zu sagen. Der TSV Klausdorf lebt nicht nur allein vom Engagement seiner Mitglieder, er bedarf immer auch der Unterstützung politischer, gesellschaftlicher und sportlicher Institutionen, wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr geschehen.

Ein besonderer Dank gilt aber nicht zuletzt auch unseren zahlreichen Übungsleitern, Trainern und ihren Helfern, die besonders in diesem schwierigen Jahr in ihren Übungs- und Trainingsstunden immer zur Stelle waren, dabei auch noch viele Wochenendstunden, Zeit und Geld geopfert haben, um sich so für ihre Schützlinge einzusetzen.

Aus dem Vorstand scheidet unser Mitglied Klaus Schrader aus, der für eine weitere Amtszeit nicht wieder kandidiert. Klaus hat mich seit 2008 als Schriftwart begleitet und ich kann hier ohne Einschränkung feststellen, dass seine Protokollierungen von Sitzungen zu dem Besten gehört, was ich bisher kennengelernt habe, meine beruflichen Erfahrungen sind dabei ausdrücklich eingeschlossen. Über die Jahre gesehen, ergibt sich aus den Protokollen dadurch ein geschlossenes und interessantes Panoptikum dessen, was einen Sportverein so umtreibt. Neben seinen Protokollen war Klaus aber auch zuständig für die Organisation des Internetauftritts und hat sich außerordentlich um das Problem Vereinsheimvermietung und Vereinsheimumbau gekümmert.

Ich will nicht verhehlen, dass es durchaus auch zu kontroversen Diskussionen um die Ausrichtung der Vorstands- und der Vereinsarbeit gekommen ist, allerdings ging das durchweg konstruktiv aus und, für mich sehr wichtig, er war nicht nachtragend, auch nach einem Streit hat man sich am nächsten Tag wieder vertragen.

Lieber Klaus, für deine neunjährige Tätigkeit im Vorstand des TSV Klausdorf verleihe ich dir, gemäß unserer Ehrenordnung die

Silberne Ehrennadel des TSV Klausdorf

Ich wünsche dir alles Gute auf deinem weiteren ehrenamtlichen Weg und ich wünsche mir, dass du Verein auch weiterhin erhalten bleibst.

Eine weitere

Silberne Ehrennadel des TSV Klausdorf

verleihe ich unserem Pressewart Udo Carstens, der mittlerweile bereits seit 10 Jahren die Pressearbeit in unserem Vorstand verantwortet. Mit ihm begannen die Neugestaltung und damit der Aufschwung unseres TSV-Infos als in der Regel zweimal im Jahr erscheinendes Informationsorgan des Vereins. Mittlerweile sind ... TSV-Infos unter seiner Regie erschienen.

Namentlich bedanke ich mich insbesondere auch bei dem im vergangenen Jahr zurückgetretenen Spartenleiter Tischtennis, Karl-Heinz Liebenthal. Er hat seine Sparte nicht nur über Jahre geprägt sondern sich auch mit großem Engagement um die Gewinnung von jungen Menschen für den Tischtennissport verdient gemacht..

Ein weiterer Dank gilt dem Förderverein Lehrschwimmbecken Klausdorf unter seinem Vorsitzenden Ingo Quandt, der auch in diesem Jahr, wie in den letzten Jahren schon, seinen Überschuss an die Schwimmsparte spendet.

Da wir beim Bedanken sind, so gilt mein persönlicher Dank auch den übrigen Vorstandsmitgliedern, die immer wieder einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit in den Dienst unseres Vereins stellen.

Der Vorstand als Ganzes bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und ich bin sicher, dass auch der neue Vorstand unsere erfolgreiche Arbeit in der Zukunft fortsetzen wird.

Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit!